Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 10

Artikel: Planet der Affen? : Alles ganz anders?
Autor: Tobi [Tobler Falk, Stefan] / Schneider, Carlo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-946085

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Planet der Affen?

Alles ganz anders!

CARLO SCHNEIDER

Das Gripen-Virus ist offenbar ziemlich aggressiv, denn die im **AFF**ekt geäusserte Bemerkung Ueli Maurers zu einem Kameramann (**AFF**!) war nicht gerade friedfertig. Doch auf diesen **AFF**ront haben bestimmte Boulevardmedien nur gewartet. Genüsslich graben sie tote – äxgüsi – pensionierte Journalisten aus, wie Stefan Tabacznik, der urplötzlich von Ereignissen, ohne **AFF**inität zur jüngsten **AFF**äre, zu erzählen weiss – von Geschehnissen, die es nicht einmal auf die hinterste Seite eines linksradikalen Kampfblattes schaffen würden:

«Es war Abend und der Kameramann musste das Licht einschalten, was Maurer offenbar ziemlich blendete.» Als er dann während des Filmens ein paar Schritte rückwärtslief, hat Maurer zum Kameramann gesagt: «Schafseckel! Brich dir's Gnick.»

Auch Kameramann Julien Cassez (38) erinnert sich entsetzt an damals: «Von einem Bundesrat würde man so was nie erwarten.»

Der Ueli kriegt also sein Fett ab und die beiden Medienvertreter einen Zustupf, vielleicht!

Apropos Zustupf: Einschlägige Satirezeitschriften zahlen ihren Soldaten – pardon – Mitarbeitern so wenig Sold, dass sich diese ihre eigene Meinung hartnäckig und um jeden Preis erhalten haben. Ein Aspekt, der beispielsweise bei der Diskussion um Lohndumping allzu oft übersehen wird: Die Unabhängigkeit einer Zeitschrift gründet auf falschem Lob, wertlosen Auszeichnungen (wie zum Beispiel dem Publikumspreis) und verbalen Streicheleinheiten ... doch zurück zu den Medienopfern oder solchen, die es offensichtlich gerne werden wollen:

Verbale Streicheleinheiten, Herr Verteidigungsminister – und nicht «**AFF**»! Manchmal kann ein taktischer Rückzug strategisch zum Ziel führen! Schlimm genug, lieber Ueli, dass du dir das von einem alten Pazi- und Cartoonisten, wie mir, sagen lassen musst! Zum Glück unterstehen wir beim ‹Nebelspalter› keinem höheren Befehl, konkret: Ich lass mich nicht zum **AFF**en machen. Ich muss dich nicht bashen, wenn ich keine Lust dazu habe! Und ich habe, im Gegensatz zur Ringier-Gruppe, wirklich keine Lust dazu! Wahrscheinlich brauchst du von mir gar keine Schützenhilfe, du hast ja jetzt den Gripen, doch meine Aufgabe als Satiriker besteht darin, sich gegen Ungerechtigkeiten zu wehren, auch wenn es meinen eigenen Verteidigungsminister betrifft. Darum offeriere ich dir gratis und franko eine ultimative Ausredeliste, denn die beste Verteidigung für einen Politiker ist immer noch die Ausrede! Wer sagt denn, das mit «**AF(F)**» eine Beleidigung beabsichtigt war – alles eine Frage der Interpretation:

[An der Pressekonferenz vorlesen und nur <u>einen</u> Vorschlag auswählen!]

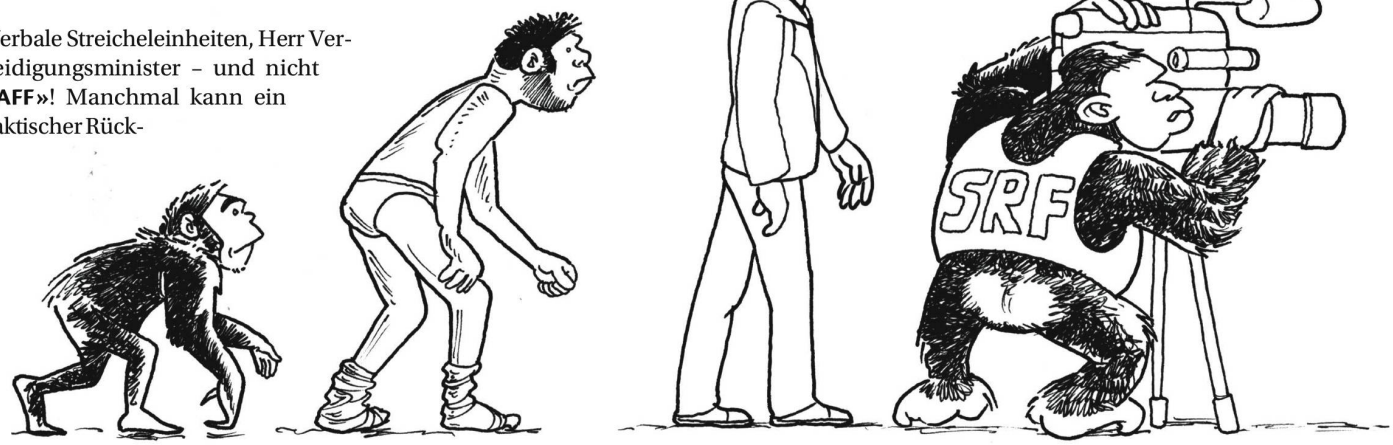
■ **AFF** ist die Abkürzung für **Af**ghanistan. Liebe GSoA, wir haben den Plan, Truppen nach Afghanistan zu entsenden, aufgegeben.

■ **AFF** ist die **A**fghanistan **F**ootball **F**ederation. Statt Truppen schicken wir jetzt unseren Sepp. Peace!

■ **AFF** steht für **A**ir **F**orce. Schliesslich geht es um den Gripen, ihr Schlaumeier!

■ **AFF** steht für **A**nti-**F**lag. Das ist eine politische Punkband, deren Initialen ich mir sonst wohin hab stechen lassen. Kiss my ass and go to hell!

■ **AFF** steht für **A**trial **F**ibrillation. Bei diesen vielen Kameras kriegt man nämlich das Vorhofflimmern!



Stefan Tobler Falk

■ **AF –** Keine Zeit Jungs! Ich hab den **A**utofokus auf dem Gripen!

■ **AFF – A**dult **F**riend **F**inder ist eine Internetbörse für Sexualkontakte – und fragt mich nicht Jungs, warum mir das gerade jetzt einfällt!

■ **AF – A**lles **f**utsch!

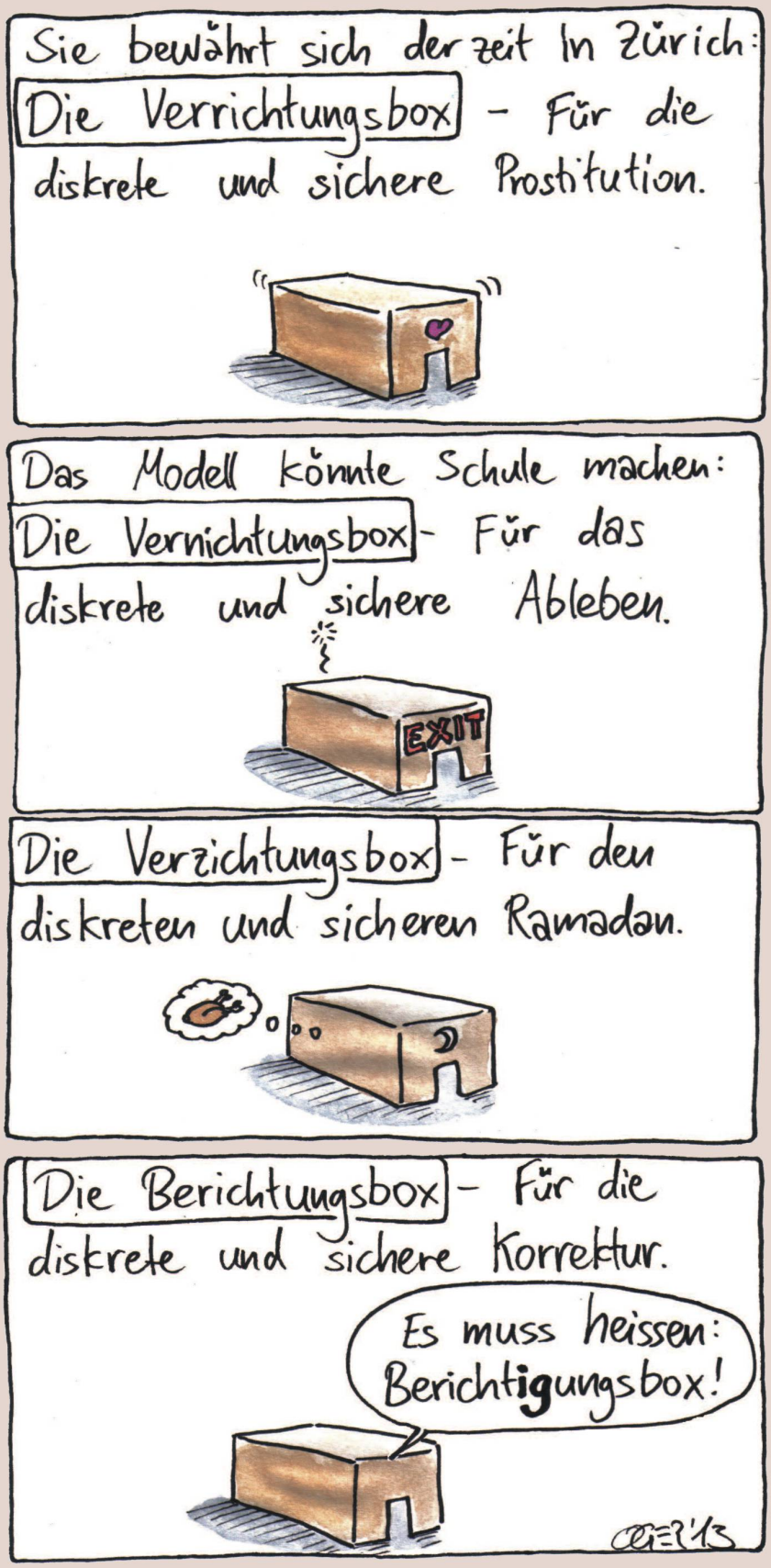
■ **AF – A**aaaaaahhh … **F**uuuck (Variante zu Peer Steinbrücks Stinkefinger, Wahlkampf ist immer!)

Lieber Ueli, hier mein Lehrsatz: Fest steht, dass TV-Medien keine Rücksicht mehr kennen. Die Kamera muss immer dabei sein, denn unsere Gesellschaft sucht nach Opfern, auf denen sie ihre Ängste und Spannungen abladen kann, und du bist Zielscheibe geworden. Beim nächsten Mal vielleicht ein bisschen cooler bleiben, OK? Im Gegensatz dazu ist die Satire die Waffe der Schwachen gegenüber den Mächtigen – im konkreten Fall gegenüber SRF (siehe Cartoon). Wer sich durch «**AF(F)**»beleidigt fühlt, hat entweder keine Fantasie (wie die Liste beweist) oder ist eine Heulsuse, oder beides! Saubere Entwicklung! Es fällt mir zwar schwer, dir zuzustimmen, doch für einmal, lieber Ueli, hattest du recht: Ein Planet voller **AFF**en!

Tobi (Stefan Tobler Falk)

Zürcher Verrichtungsboxen

Ein Beispiel macht Schule



Oger (Andreas Ackermann)